

# Der Unterricht im Fach Geschichte

## Vorbemerkungen

Innerhalb der Reihe der am Sauerland-Kolleg angebotenen Fächer nimmt das Fach Geschichte/Sozialwissenschaften eine wichtige Position ein, weil es das einzige Fach ist, das historische, politische und gesellschaftliche Ereignisse analysiert und im geschichtlichen Zusammenhang verständlich machen möchte, zumal der Mensch, unser Land etc. immer nur angesichts einer langfristigen und vielschichtigen Entwicklung zu verstehen sind.

Geschichte wird in der Kursphase nur als Grundkurs angeboten, nicht als Leistungskursfach unterrichtet. Dies hat auch damit zu tun, dass es seit 2008 bei uns das Zentralabitur gibt. Entsprechend gibt es eine sog. Obligatorik, eine Sammlung vorgegebener Themen, an die man sich im Kolleg und am Abendgymnasium halten muss.

Aber auch in der Abendrealschule gibt es einen vorgegebenen Plan, bei dem chronologisch, also in der Zeitabfolge vorgegangen wird. Der Unterricht beginnt mit dem Altertum und endet mit der Nachkriegszeit (nach 1945).

Für viele ist moderne Geschichte Neuland, die Arbeit mit geschichtlichen Quellen unbekannt. Dies verpflichtet uns über die in den Richtlinien vorgegebenen (inhaltlichen) Bestimmungen hinaus, der Ausgestaltung dieses Faches besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dies geschieht dadurch, dass bereits in der Einführungsphase (1. und 2. Semester) mit dem Heranführen an fachspezifische Denk- und Arbeitsweisen, insbesondere an die Quellenanalyse, ein methodischer Schwerpunkt gesetzt wird. Daneben steht der Erwerb von Grundkenntnissen und wichtigen allgemeinen Kompetenzen (Textarbeit, eigenständiges Arbeiten, Internet-Recherche, Präsentation etc.).

Einführend wie auch in den ersten Semestern der Kurs- und Qualifikationsphase fortführend werden also historische und sozialwissenschaftliche Verfahren vorgestellt und eingeübt:

- das hermeneutisch-kritische Verfahren (z.B. Deutung einer persönlichen Sicht)
- das empirisch-analytische Verfahren (z.B. Datenanalyse von Ursache und Wirkung)
- die spezifisch historischen Verfahren
  - gegenwartsgenetische Untersuchung : Wie sind wir heute so geworden ?
  - diachrone Untersuchung : z.B. Entwicklung der Industrialisierung
  - synchrone Untersuchung : z.B. zeitgleicher Systemvergleich, Wandel
  - Falluntersuchung : Was ist hier beispielhaft passiert ?

Für die in den Grundkursen zu behandelnden Gegenstände des Faches Geschichte/Sozialwissenschaften bestehen – wie gesagt- weitgehend Vorgaben.

Neben dem Einsatz erwachsenengerechter Materialien im Unterricht wird, da unsere Schule recht gut mit Computern ausgerüstet ist, die Arbeit im Internet und mit CD-Rom Gewicht erhalten.

Das Fach Geschichte erweitert seinen Auftrag, „das Vergangene als durch menschliches Handeln ausgelöstes Geschehen in der Zeit und zugleich das Gegenwärtige als das in historischer Entwicklung Entstandene“ ersichtlich und einsichtig zu machen über den Unterricht hinaus, indem Exkursionen, Projekte und

Sonderveranstaltungen durchgeführt bzw. besucht werden. Als Beispiele seien genannt

- Der Besuch des Bundestages und der/des heimischen Bundestagsabgeordneten (in früheren Jahren verbunden mit einem Besuch im Haus der Geschichte; jetzt bietet Berlin eine Fülle von Museen bzw. von weiteren kulturellen und historischen Zielen an).
- Besuch aktueller und sonstiger Veranstaltungen auf lokaler Ebene (Sauerland-Museum: v. „Die Stunde Null in Arnsberg“; „Zwischen den Zeiten“), regionaler und überregionaler Ebene (Iserlohn: „Die Revolution von 1848 in Westfalen“; Landesmuseum Münster: „350 Jahre Westfälischer Friede“; Paderborn: „Karl der Große und Papst Leo III. 799 in Paderborn“; Besuch der Wehrmachtausstellung, der „Steinwache“ in Dortmund, des ELDE-Hauses in Köln; Industriemuseen im Ruhrgebiet etc.).

Viele Studierende kommen zu uns und sind z.B. ungeübt im Schreiben, unerfahren im Umgang mit Texten oder Quellen (das können z.B. auch Bilder oder Karten sein). Daher wird der Umgang damit einen großen Raum einnehmen, d.h. das methodische Lernen wird neben den (vorgegebenen) Inhalten und Themen immer wieder im Vordergrund stehen.

Hinzu kommt, dass das Abendgymnasium mit relativ geringer Stundenzahl demselben Zentralabitur unterliegt wie das Tagesgymnasium, und man kann Geschichte als mündliches und schriftliches Abiturfach wählen. Daher muss der Stoff besonders exemplarisch sein und mit Bedacht ausgewählt werden. Es erfolgt eine systematische Unterstützung im Hinblick auf das Abitur.

### **Abendgymnasium und Kolleg**

In der Einführungsphase geht es um eine grundlegende Einführung in das Fach, um die Angleichung des Schülerniveaus und die angemessene Hinführung zur Kursphase. Dies ist unter anderem von Bedeutung, da bei vorgegebenen Abiturthemen im Abendbereich (A 3 – 6) nur 2 Wochenstunden zur Verfügung stehen (Kolleg 3 Wochenstunden).

Im K 3 / A 3 wird eine Klausur geschrieben, im K 4 / K 5 / A 4 / A 5 werden zwei Klausuren geschrieben, im K 6 / A 6 nur eine, falls Geschichte 3. Abiturfach ist (d.h. schriftlich, nicht mündlich).

## **Semesterstoffplan für das Fach Geschichte am Abendgymnasium und am Kolleg gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur 2010 bzw. 2011**

### **Einführungsphase**

#### **1. Semester:**

Alte Geschichte, z. B. Ägyptische, Griechische oder Römische Geschichte

Oder: [Geschichte des Mittelalters](#) z. B. [Bedeutung Karls des Großen, Entstehung des](#)

[deutschen Föderalstaats, Konflikte im Lehenssystem oder zwischen Kaiser und Papst](#)

Oder: [Frühe Neuzeit, z. B. Entdeckungen, Reformation, Bauernkriege](#)

Oder: Geschichte der [USA](#).

Oder: China im 19. und 20. Jahrhundert.

Oder: [Russische Revolution und Sowjetunion](#)

[Oder: Bundesrepublik und DDR in den 50er und 60er Jahren](#)

[Oder: Geschichte und Gegenwart des Islam](#)

[Oder: Geschichte der Menschenrechte; Geschichte der Frauen; Krieg und Frieden](#)

Am Ende des Semesters würde sich z. B. eine Exkursion in das Römisch-Germanische Museum in Köln anbieten.

## **2. Semester:**

[Absolutismus, Aufklärung und Französische Revolution:](#)

[Absolutismus](#): Hier bildet das Frankreich Ludwigs XIV. den Schwerpunkt.

[Aufklärung](#): Kurze Textauszüge aus den Werken englischer, französischer und deutscher Staatsphilosophen zeigen die theoretischen Grundlagen für die Französische Revolution.

Französische Revolution als Beginn des bürgerlichen Zeitalters in Europa.

Entstehung des Nationsbegriffs. Napoleonische Kriege und deren Bedeutung für den Nationalstaatsgedanken in Deutschland und einem anderen Land.

[Oder: ein weiteres Thema aus den obigen Vorschlägen für A 1/K 1](#)

Bei Interesse der Studierenden könnten wir Schloss Brühl bei Bonn als Beispiel für barocke Architektur im Zeitalter des Absolutismus besuchen.

## **Kursphase :**

## **3. Semester:**

**Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Grundkurs. Ab hier gelten die Vorgaben für das Zentralabitur.**

Auswirkungen des Industriekapitalismus im 19. Jahrhundert (Industrielle Revolution) in Deutschland auf die Lebens- und Arbeitswelt (Soziale Frage): Marktwirtschaft, [Privateigentum an Produktionsmitteln](#), Lohnbildung, inhumane Arbeitsbedingungen, Landflucht, Pauperismus, Klassengesellschaft, Funktionswandel der Familie, Lösungsversuche der Sozialen Frage (Arbeiterbewegung, Unternehmer, Staat, Kirchen).

Konflikte, Kriege und Friedensregelungen in Europa in der Epoche des Nationalismus nach 1870: Gründung des Deutschen Kaiserreichs ,

[Nationalismus und sozioökonomische Veränderungen in Deutschland](#),

[Nationalismus und Imperialismus am Beispiel Deutschlands](#) , Zuspitzung der internationalen Konfliktsituation, Ursachen des Ersten Weltkriegs, Versailler Vertrag im Spannungsfeld nationaler und wirtschaftlicher Interessen.

Als Exkursionsziele kommen in diesem Semester Industriemuseen im Ruhrgebiet oder das Schulmuseum in Dortmund (Schule um 1900) in Frage.

## **4. Semester:**

Macht- und Herrschaftsstrukturen am Ende des Rechts- und Verfassungsstaates in Deutschland 1933/34: Überblick über die Entstehung und die Anfangskrisen der Weimarer Republik (1918/19-1933), politische, wirtschaftliche (Weltwirtschaftskrise) und gesellschaft-

liche Ursachen für das Scheitern der ersten deutschen Demokratie.

Machtübernahme der Nationalsozialisten, Aufbau und Organisation des

„Führerstaates“, „Gleichschaltung“, Rassenpolitik ([incl. Vernichtung der europäischen Juden während des Zweiten Weltkriegs](#)), 2011: Anpassung und Widerstand während der Zeit des

Nationalsozialismus (1933-1945). Überblick über die wirtschafts- und außenpolitische Vorbereitung [sowie](#) den Verlauf [und Charakter](#) des Zweiten Weltkriegs.

In diesem Semester könnten wir z. B. die „Steinwache“ in Dortmund oder [das EIDe-Haus in Köln](#). (ehemaliges [Gestapo](#)-Gefängnisse) besuchen.

### **5. Semester:**

Evtl. Nationalsozialismus (Teil II)

Politische Partizipation nach dem Zweiten Weltkrieg im Hinblick auf die europäische Einigung: Teilung Deutschlands und Europas nach 1945 (Kalter Krieg, Ost-West-Konflikt), Grundzüge der Entwicklung der beiden deutschen Staaten (1949-89), Vereinigung der beiden deutschen Staaten (1989/90).

Hier bietet sich eine Exkursion zum Museum der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn an. Bei besonderem Interesse der Studierenden kann eine Studienfahrt nach Berlin mit Besuchen u. A. im Deutschen Historischen Museum unternommen werden.

### **6. Semester:**

Einigung Europas von der Montanunion bis zum ersten europäischen Parlament.: Entwicklung Europas von der Wirtschaftsgemeinschaft zur politischen Union. Wiederholung für das Abitur.

## **Betonung des Methodischen**

Unabhängig von den Inhalten ist das Erlernen von Techniken und Methoden bedeutsam, die sich auf alle Stoffe und Themen beziehen. Wegen der Bedeutsamkeit besitzt das Beherrschen der Methodik einen hohen Stellenwert. Die Methodik folgt einer gewissen Chronologie, ist aber nicht strikt bestimmten Semestern zuzuordnen. Schwerpunkte sind vor allem :

Textarbeit, Differenzierung von Quellengattungen, Interpretationsregeln, Analyse von Statistiken, Filmanalysen, **Zeitzeugeninterviews**, Umgang mit Karten oder Schaubildern; Dokumentenanalysen; Anfertigen von Protokollen oder Referaten; Vortragsübungen; Gruppenarbeit; Ideologie und Ideologiekritik; Aufarbeiten von Exkursionen; Präsentationen; Spezifische Methoden z.B. Befragung von Zeitzeugen; Klausurtraining; Abiturtraining; Methodenreflexion (Längsschnitt, Querschnitt, gegenwartsgenetische Untersuchung,...); Beherrschen der sog. Operatoren für das Abitur